



Bericht zur konjunkturellen Lage im Kreis Coesfeld November 2024

Der nachfolgende Bericht gibt einen Überblick zur konjunkturellen Lage im Kreis Coesfeld. Er basiert im Teil I auf einer Auswertung ausgewählter Reihen der amtlichen Statistik, die kurzfristig für die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland zur Verfügung stehen. Die Werte für den Kreis Coesfeld werden dabei in Relation zu den anderen Münsterlandkreisen und der Stadt Münster sowie dem Land Nordrhein-Westfalen dargestellt und ausgewertet. Teil II fasst die subjektiven Einschätzungen zur wirtschaftlichen Lage ausgewählter Unternehmen im Kreis Coesfeld zusammen. Dazu wurden in der zweiten Hälfte des Oktober 2024 40 Unternehmen unterschiedlicher Branchen kontaktiert und gefragt,

1. wie sie die aktuelle Wirtschaftliche Lage im eigenen Unternehmen einschätzen
2. wie ihre Erwartungen der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2025 sind und
3. ob besondere Beschäftigungsrisiken bestehen.

20 Unternehmen haben eine Rückmeldung gegeben. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse sind weder hinsichtlich der Stichprobe, noch des Rücklaufs statistisch signifikant, geben jedoch gleichwohl ein gesamtwirtschaftliches Stimmungsbild wider.

Teil I: Statistische Analyse der konjunkturellen Lage

1. Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe

Ein zentraler Indikator für die wirtschaftliche Aktivität im verarbeitenden Gewerbe ist die Entwicklung der preisbereinigten Auftragseingänge. Diese Auftragsdaten spiegeln die industrielle Nachfrage wider und sind ein verlässlicher Gradmesser für die wirtschaftliche Dynamik. Allerdings stehen in den Datenbanken des statistischen Landesdienstes IT.NRW lediglich Daten für das gesamte Land zur Verfügung. Regionalisierte Daten auf Eben der Kreise werden nicht ausgewiesen. Aufgrund der großen Bedeutung als Konjunkturindikator werden sie dennoch hier dargestellt.

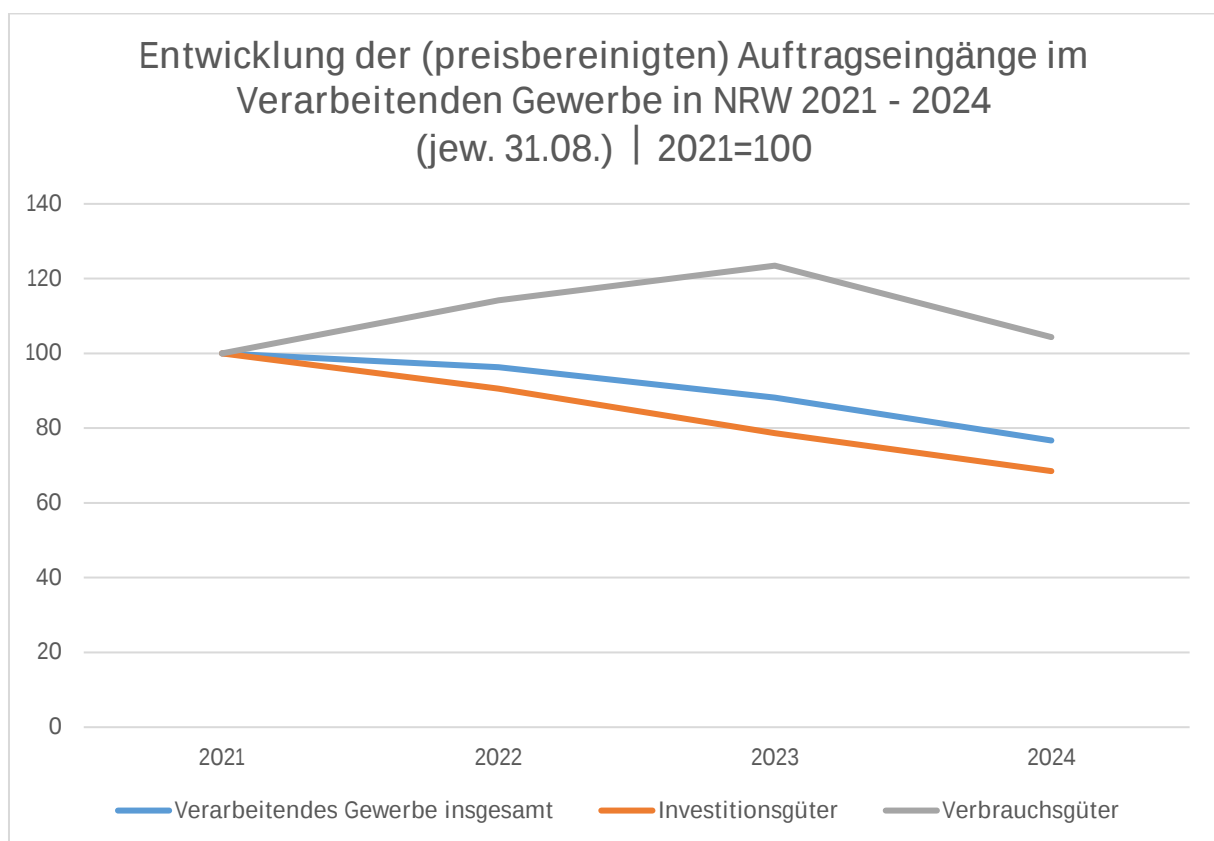


Abb. 1: Entwicklung der (preisbereinigten) Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe in NRW 2021 – 2024 (jew. zum 31.08.) | 2021=100;
Quelle: IT.NRW

Seit 2021 zeigen die Indizes eine klare Tendenz (Abb. 1): Der Investitionsgüterbereich, der für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung besonders wichtig ist, verzeichnet seit 2021 einen signifikanten Rückgang. Das Auftragsvolumen liegt im August 2024 lediglich bei 68,5 Punkten und damit um nahezu ein Drittel unter dem Niveau von 2021. Die gesunkene Investitionsbereitschaft ist ein bundesweit beobachtetes Phänomen und wird vor allem durch die Unsicherheiten in den politischen Rahmenbedingungen, steigende Finanzierungskosten

und erhöhte Materialpreise beeinflusst. Diese Entwicklungen zeigen, dass sowohl öffentliche als auch private Investitionen zunehmend zurückhaltend und vorsichtig geplant werden.

Im Gegensatz dazu zeigt der Konsumgüterbereich bis 2023 eine gewisse Stabilität, wobei das Auftragsvolumen in diesem Zeitraum real sogar um mehr als 20 % zunahm. Der Konsumsektor profitierte dabei bis in das Jahr 2023 von einer robusten Nachfrage, die teils durch die pandemiebedingten Einsparungen in privaten Haushalten sowie durch eine vorübergehende Konsumneigung gestützt wurde. Jedoch verzeichnet auch dieser Sektor seit Beginn des Jahres 2024 deutliche Rückgänge, wobei der Index zum August 2024 mit 104,4 Punkten nur noch knapp über dem Niveau von 2021 liegt. Insgesamt verdeutlicht der Rückgang des Gesamtindex, dass die Industrie zunehmend unter Druck gerät und der Konsumgüterbereich das Nachlassen im Investitionsgüterbereich nicht ausgleichen kann. Der Gesamtindex erreicht mit einem Stand von 76,7 Punkten Ende August 2024 ebenfalls nur noch einen Wert, der deutlich unter dem Ausgangsniveau von 2021 liegt

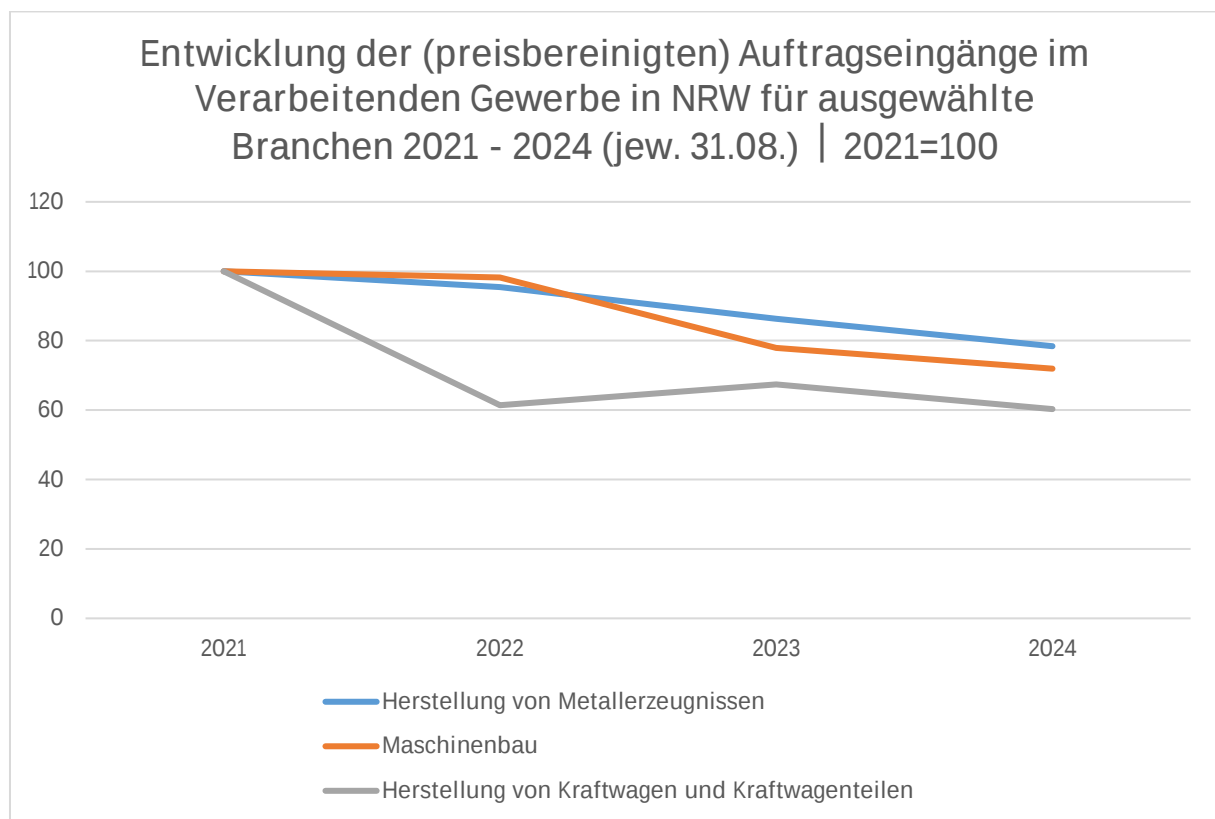


Abb. 2: Entwicklung der (preisbereinigten) Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe in NRW für ausgewählte Branchen 2021 – 2024 (jew. zum 31.08.) | 2021=100;
Quelle: IT.NRW

Die Betrachtung einzelner Branchen des verarbeitenden Gewerbes unterstreicht die unterschiedlichen Belastungen (Abb. 2): Die Herstellung von Metallerzeugnissen und der Maschinenbau verzeichnen dabei eine parallel zum Gesamtindex verlaufende Entwicklung, die von

einem anhaltenden Rückgang der Auftragseingänge geprägt ist. Besonders ausgeprägt ist die Schwäche jedoch im Fahrzeugbau, der nur noch auf etwa 60,3 % des Niveaus von 2021 zurückblicken kann. Der Rückgang im Fahrzeugbau ist überwiegend durch den Einbruch der Exportnachfrage getrieben, die sich seit 2021 fast halbiert hat. Auch die Inlandsnachfrage ist rückläufig, jedoch deutlich moderater und mit einem Minus von rund 30 % vergleichsweise weniger drastisch. Der Rückgang in der Automobilindustrie spiegelt die Unsicherheiten auf den internationalen Märkten wider und zeigt die strukturellen Herausforderungen, vor denen deutsche Hersteller stehen.

2. Entwicklung im Bausektor

Für den Bausektor liegen keine spezifischen Auftragseingangsdaten vor, so dass die Entwicklung der Baugenehmigungen als Indikator herangezogen wird.

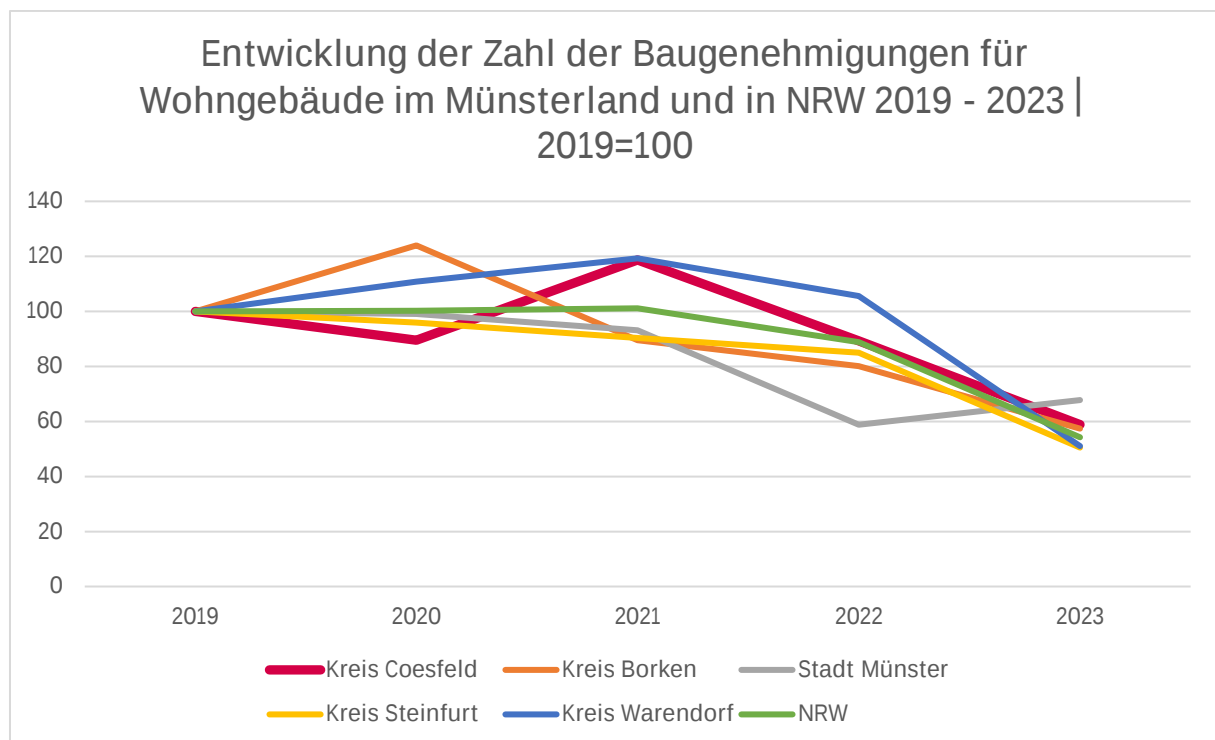


Abb. 3: Entwicklung der Zahl der Baugenehmigungen für Wohngebäude im Münsterland und in NRW 2019 - 2023 | 2019=100;
Quelle: IT.NRW

Im Bereich der Wohngebäude (Abb. 3) zeigt sich eine deutliche Abschwächung seit 2021. Während die Baugenehmigungen für Wohngebäude im Kreis Coesfeld bis 2021 um rund 20 % zunahmen, brach die Genehmigungstätigkeit ab 2022 deutlich ein. Im Vergleich zu 2021 ist die Zahl der Baugenehmigungen im Kreis Coesfeld bis 2023 um 41 % gesunken, was auf die erheblichen Belastungen durch hohe Baukosten, gestiegene Zinsen und damit eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft im privaten Wohnungsbau zurückzuführen ist. Diese Ent-

wicklung steht im Einklang mit den Trends im gesamten Münsterland und Nordrhein-Westfalen und reflektiert die strukturellen Herausforderungen, mit denen der Bausektor konfrontiert ist.

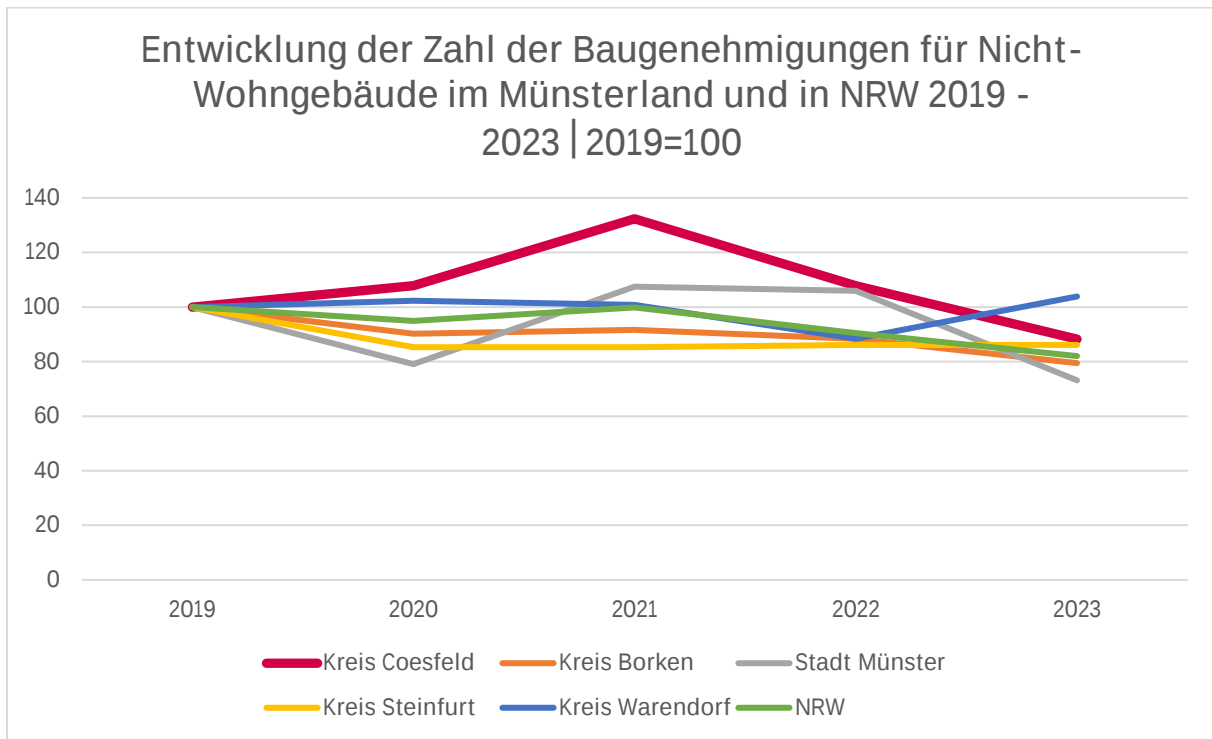


Abb. 4: Entwicklung der Zahl der Baugenehmigungen für Nicht-Wohngebäude im Münsterland und in NRW 2019 - 2023 | 2019=100;
Quelle: IT.NRW

Der Bereich der Nicht-Wohngebäude (Abb. 4) zeigt ebenfalls einen Rückgang, jedoch in etwas geringerem Ausmaß. Für den Kreis Coesfeld liegt der Indexwert für Nicht-Wohngebäude im Jahr 2023 bei 88,2 % des Wertes von 2019 und somit leicht über dem Niveau der benachbarten Kreise und des Landes Nordrhein-Westfalen. Innerhalb des Münsterlandes weist nur der Kreis Warendorf eine positivere Entwicklung bei den Baugenehmigungen für Nicht-Wohngebäude auf, der sogar ein leichtes Wachstum von etwa 4 % verzeichnet. Die geringeren Rückgänge im Nicht-Wohngebäudebereich deuten darauf hin, dass vor allem öffentliche und gewerbliche Investitionen etwas robuster geblieben sind, auch wenn die zurückhaltende Nachfrage die Bauwirtschaft insgesamt belastet.

3. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Trotz der konjunkturellen Herausforderungen ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis Coesfeld in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen (Abb. 5). Zum Stichtag 31. Dezember 2023 erreichte die Beschäftigung mit 76.268 Personen ein neues Allzeithoch und liegt damit trotz durchweg wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedin-

gungen seit 2020 6,2 % über dem Niveau von 2019. NRW insgesamt konnte im gleichen Zeitraum nur ein Beschäftigungswachstum von 3,9 % verbuchen. Diese positive Entwicklung entspricht dem Trend im gesamten Münsterland und unterstreicht die Stabilität des lokalen Arbeitsmarktes. Innerhalb des Münsterlandes haben die Stadt Münster und der Kreis Warendorf eine noch positivere Entwicklung verzeichnet, während der Kreis Steinfurt ein etwas schwächeres Wachstum aufweist. Das kontinuierliche Beschäftigungswachstum zeigt, dass der Kreis Coesfeld auch in Krisenzeiten über eine robuste wirtschaftliche Basis verfügt.

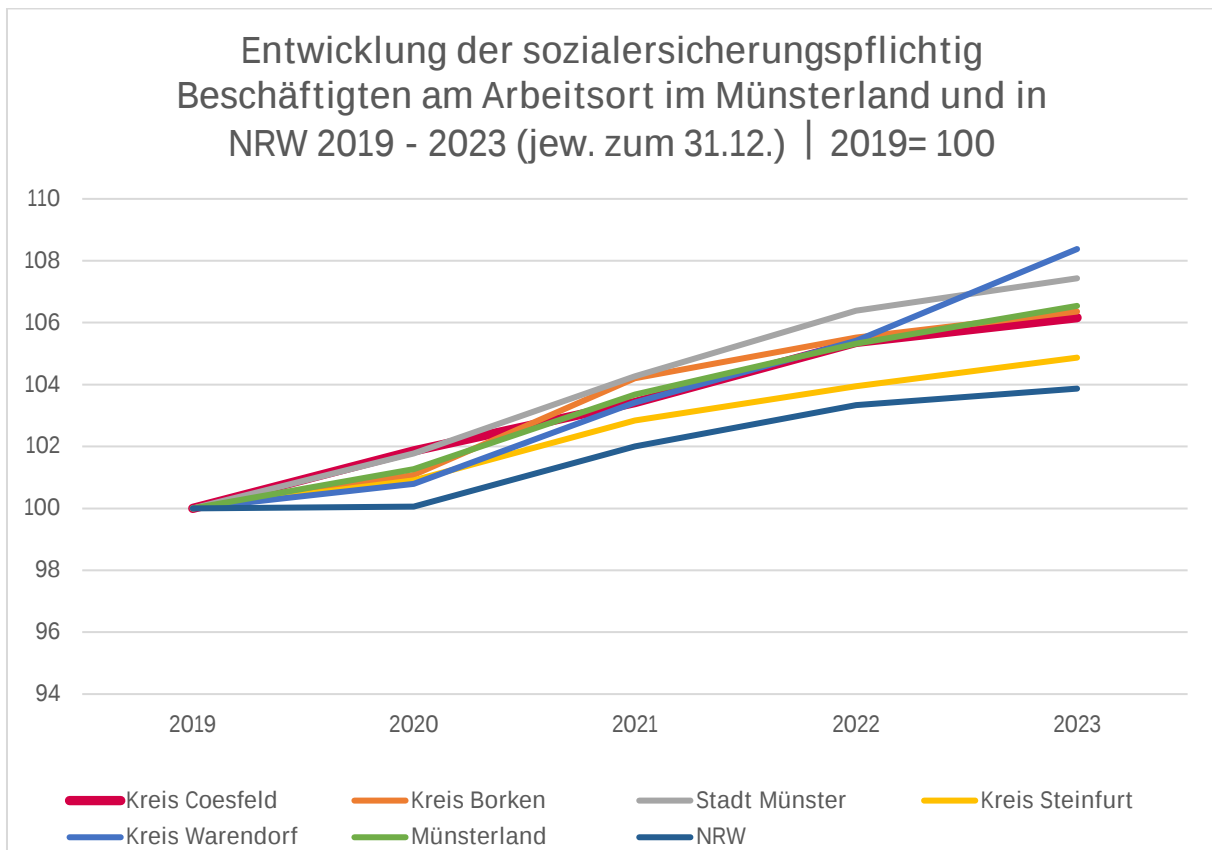


Abb. 5: Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Münsterland und in NRW 2019 - 2023 | 2019=100;
Quelle: IT.NRW

Die Arbeitslosenquote ist im Kreis Coesfeld von 2,6 % im Jahr 2019 auf 4,1 % im Jahr 2024 angestiegen (Abb. 6). Dieser Anstieg verläuft parallel zur Entwicklung in NRW und im Münsterland, wobei der Kreis Coesfeld trotz des Anstiegs nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote in Nordrhein-Westfalen aufweist – ein Status, den er seit November 2007 hält.

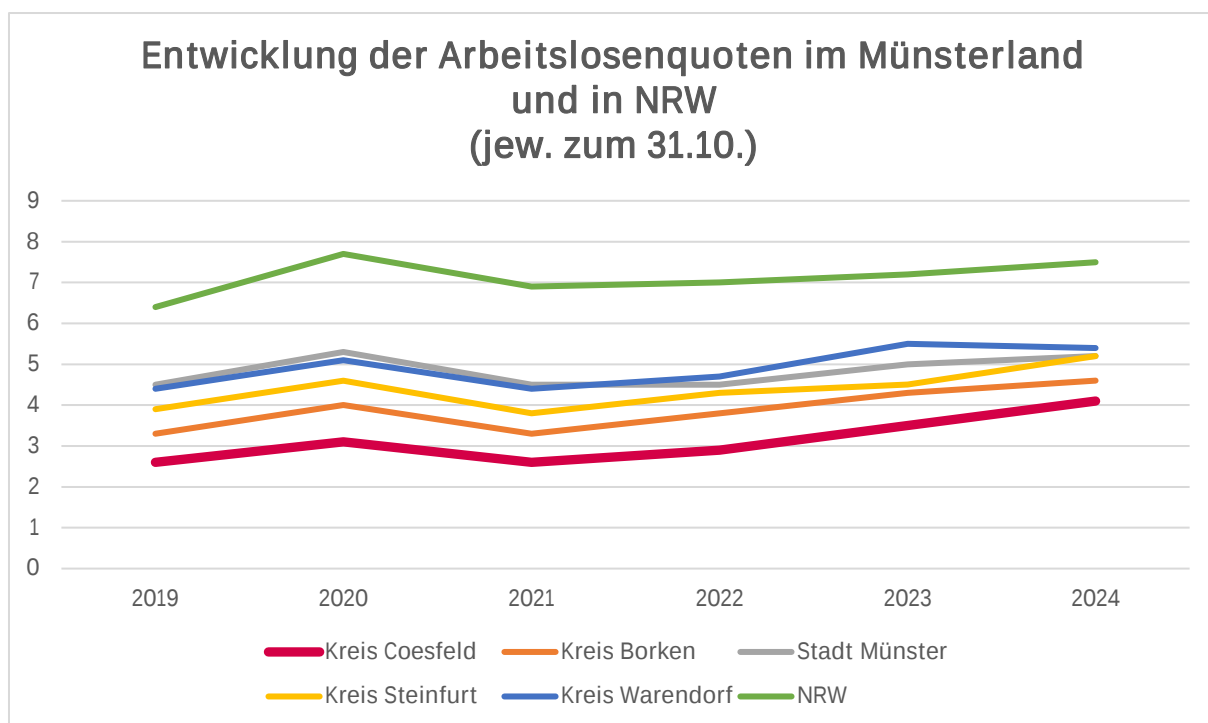


Abb. 6: Entwicklung der Arbeitslosenquoten im Münsterland und in NRW 2019 – 2024 (jew. zum 31.10.)
Quelle: IT.NRW

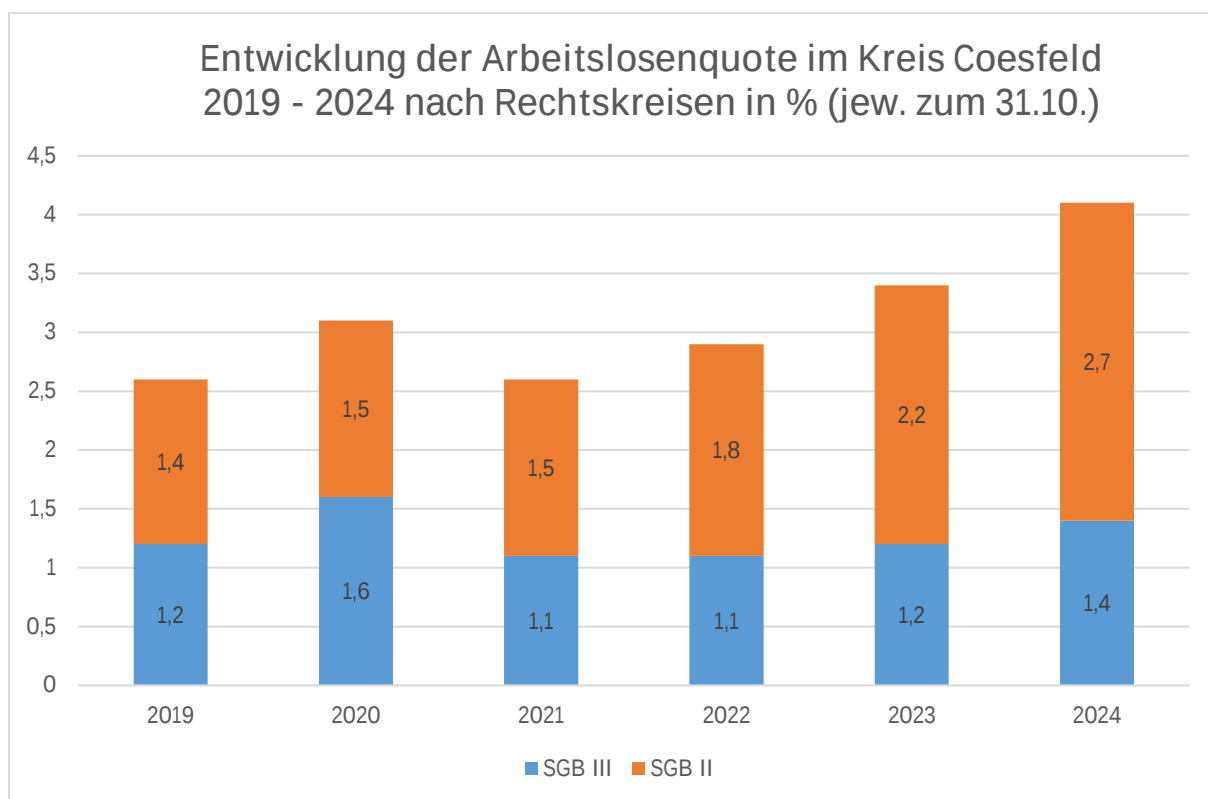


Abb. 7: Entwicklung der Arbeitslosenquoten im Kreis Coesfeld 2019 – 2024 nach Rechtskreisen (jew. zum 31.10.)
Quelle: Kreis Coesfeld

Eine differenzierte Analyse (Abb. 7) zeigt, dass der Anstieg überwiegend im Rechtskreis SGB II zu verzeichnen ist, der Langzeitarbeitslose und geflüchtete Menschen erfasst. Die SGB-II-Quote ist in diesem Zusammenhang ein Indikator für strukturelle Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III, die als Indikator für konjunkturelle Arbeitslosigkeit dient, stieg hingegen nur geringfügig auf 1,4 %, was die anhaltend stabile Arbeitsmarktsituation unterstreicht.

Auch die Nutzung von Kurzarbeit im Kreis Coesfeld liegt weiterhin auf einem niedrigen Niveau (Abb. 8). Die Zahl der Anzeigen für Kurzarbeit, die während der Corona-Pandemie stark anstieg, ist mittlerweile erheblich gesunken. Nur das verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe zeigen derzeit noch eine nennenswerte Kurzarbeitsquote, was auf die branchenspezifischen Belastungen zurückzuführen ist. Die geringe Zahl der Anzeigen und realisierten Kurzarbeit deutet darauf hin, dass die wirtschaftliche Schwäche im Kreis Coesfeld zumindest kurzfristig keine signifikanten Arbeitsplatzverluste zur Folge haben wird. Diese Entwicklung zeigt, dass die Unternehmen aktuell verstärkt daran interessiert sind, ihre Fachkräfte zu halten, um sich auf eine zukünftige Erholung vorbereiten zu können.

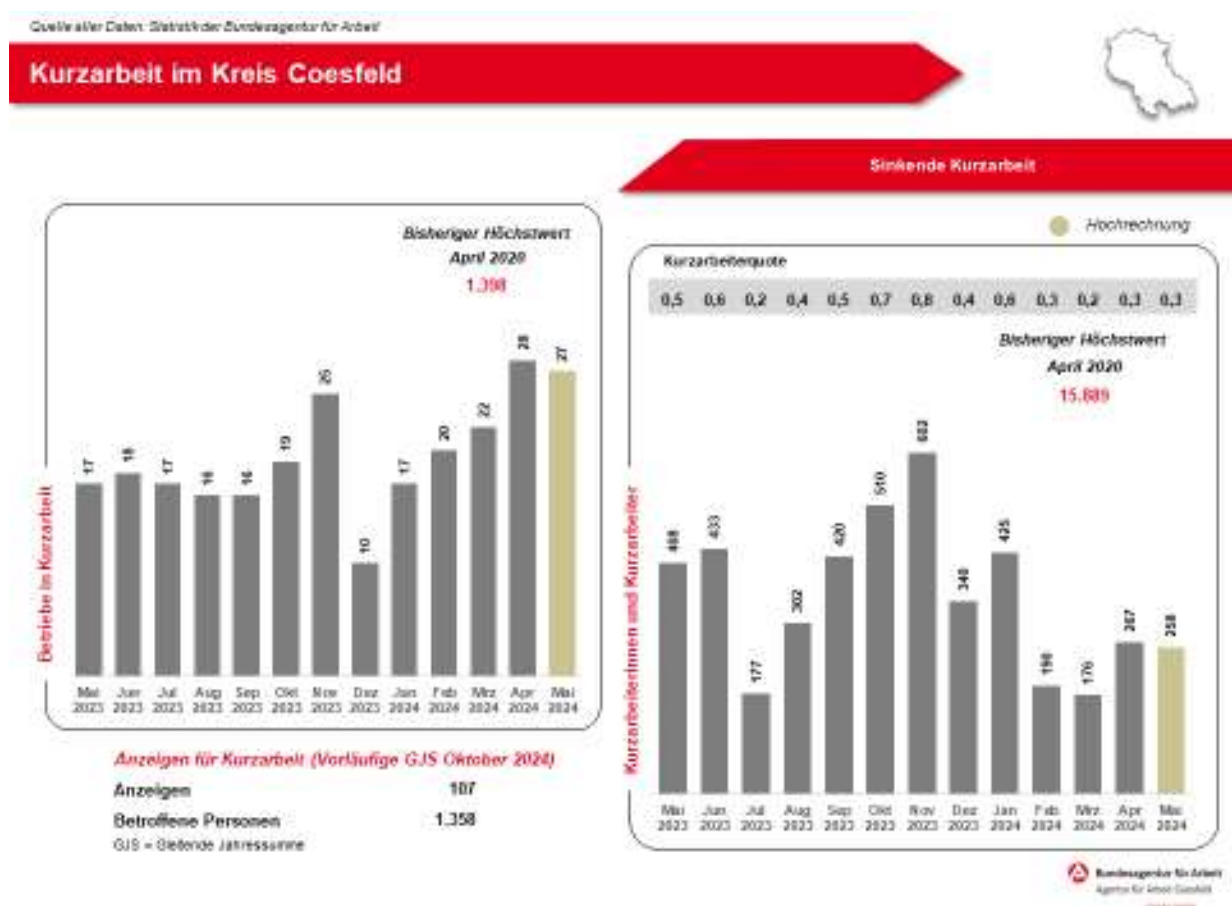


Abb. 8: Kurzarbeit im Kreis Coesfeld
Quelle: Agentur für Arbeit Coesfeld

Die dynamischen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt spiegeln sich auch in den Zugängen zu offenen Stellen wider: Seit geraumer Zeit sind die Meldungen neuer Stellen niedrig, und auch der Bestand an offenen Stellen ist rückläufig. Diese Zahlen unterstreichen die zurückhaltende Einstellungsbereitschaft der Arbeitgeber im Kreis Coesfeld.

Teil II: Stimmungsbild der Wirtschaft im Kreis Coesfeld

Die Erhebung zur aktuellen wirtschaftlichen Lage der Unternehmen im Kreis Coesfeld zeigt ein differenziertes Bild. Während viele Unternehmen derzeit eine stabile bis positive Auftragslage verzeichnen, sind die konjunkturellen Aussichten für 2025 von Unsicherheiten und branchenspezifischen Herausforderungen geprägt. Hohe Energiekosten, Materialpreiserhöhungen und der zunehmende Fachkräftemangel belasten die Geschäftserwartungen vieler Unternehmen.

Die folgenden Branchenberichte fassen die Rückmeldungen der Unternehmen zusammen, wobei nur spezifische Aussagen zu Branchen gemacht werden, für die mehrere Rückmeldungen vorliegen.

1. Aktuelle Lage der Unternehmen im Kreis Coesfeld

Die aktuelle wirtschaftliche Situation im Kreis Coesfeld stellt sich in einem uneinheitlichen Bild dar, das stark von der jeweiligen Branche abhängt. Viele Sektoren profitieren von einer weiterhin robusten Nachfrage, während einige von konjunkturellen Schwächen im In- und Ausland betroffen sind, insbes. in den Wertschöpfungsketten Bau und Automotive. Für produzierende Unternehmen und exportorientierte Betriebe ist die Lage zwar teils stabil, jedoch wird die Auftragslage zunehmend durch steigende Kosten in der Energie- und Materialbeschaffung sowie durch langwierige Lieferkettenprozesse belastet. Bei den Bauzulieferern und verwandten Branchen spüren Unternehmen deutliche Rückgänge im Privatkundensegment. Tendenziell zeigt sich, dass Unternehmen mit speziellem Fokus auf nachhaltige Produkte oder Nischenmärkte besser aufgestellt sind und Marktanteile gewinnen konnten, während viele Betriebe in standardisierten Märkten die sinkende Nachfrage deutlich spüren.

Wertschöpfungskette „Bau“:

Die Unternehmen stehen hier derzeit vor erheblichen Herausforderungen. Der Rückgang im privaten Wohnungsbau, bedingt durch hohe Kosten und Zinsen, hat zu einer spürbaren Nachfrageflaute geführt. Unternehmen, die auch Projekte im öffentlichen oder institutionellen Bereich bedienen, verzeichnen eine stabilere Nachfrage. Besonders Betriebe, die auf nachhaltige und innovative Produkte setzen, konnten entgegen dem allgemeinen Trend Marktanteile hinzugewinnen und profitieren im Projektgeschäft von Nachhaltigkeitsanforderungen bei Ausschreibungen. Der Fachkräftemangel stellt jedoch auch in dieser Branche ein zentrales Problem dar und behindert die Bearbeitung zusätzlicher Aufträge.

Maschinen- und Anlagenbau:

Die aktuelle Lage im Maschinenbau zeigt eine stabile bis sehr gute Auftragslage, insbesondere im internationalen Geschäft. Die Branche blickt durchaus zuversichtlich auf das Jahr 2025 und erwartet ein stabiles bis moderates Wachstum, auch wenn die Ergebnisse von 2024 voraussichtlich nicht erneut erreicht werden. Hohe Energiekosten, volatile Rohstoffmärkte und zunehmende bürokratische Anforderungen belasten die Betriebe und schmälern die Margen. Besonders die Materialbeschaffung bleibt herausfordernd und erschwert

die langfristige Planung. Die internationale Konkurrenz setzt die Unternehmen zudem unter Druck, die Effizienz weiter zu steigern und ihre Marktposition zu festigen.

Metallerzeugung und -verarbeitung:

Die Metallbranche im Kreis Coesfeld berichtet von einer teils deutlich rückläufigen Auftragslage. Einige Unternehmen haben aufgrund der schwankenden Nachfrage und eines Einbruchs im Auftragseingang bereits Kurzarbeit eingeführt. Besonders die Unsicherheit in den Abnehmermärkten und die starken Schwankungen bei den Rohstoffpreisen erschweren eine verlässliche Planung. Für 2025 erwarten einige Unternehmen eine leichte Erholung, andere sehen jedoch Risiken und eine hohe Abhängigkeit von politischen und konjunkturellen Entwicklungen. Die Planungsunsicherheit bleibt hoch, was sich auch auf die Investitionsbereitschaft auswirkt.

2. Erwartungen für 2025

Die Unternehmen im Kreis Coesfeld blicken überwiegend mit vorsichtigem Optimismus auf das Jahr 2025, wenngleich der Konjunkturausblick von hoher Unsicherheit geprägt ist. Die Erwartungshaltung der Betriebe orientiert sich stark an den spezifischen Entwicklungen in den jeweiligen Branchen und Märkten. In der Bauwirtschaft und den angrenzenden Branchen erwarten viele Unternehmen eine weiterhin schwache Nachfrage, während im Maschinenbau und in Teilen der Metallverarbeitung die Nachfrage durch Exportmärkte stabilisiert wird. Gleichzeitig sorgen geopolitische Spannungen und eine unsichere Entwicklung der Energiekosten dafür, dass viele Betriebe ihre Planungen für 2025 mit Bedacht angehen und Investitionen zurückhaltend tätigen. Unternehmen mit Exportfokus bleiben zuversichtlich, jedoch ist die internationale Konkurrenz ein wachsendes Thema, und der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte dürfte sich weiter verschärfen.

3. Beschäftigungsrisiken und Fachkräftemangel

Erhebliche Beschäftigungsrisiken werden von der überwiegenden Zahl der Unternehmen nicht gesehen. Vielmehr stellt der Fachkräftemangel unverändert für viele Unternehmen im Kreis Coesfeld eine zentrale Herausforderung dar und betrifft alle Branchen.

In den einzelnen Branchen erschwert der Fachkräftemangel die Auftragsabwicklung. Viele Unternehmen sehen sich gezwungen, freie Stellen aufgrund fehlender Bewerber unbesetzt zu lassen oder auf alternative Personalmodelle zurückzugreifen. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften ist dabei ein limitierender Faktor für weiteres Wachstum und kann in einigen Betrieben auch zu Überlastung des bestehenden Personals führen.